



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 66. Ratibor, den 18. August 1819.

Die Schreckensnacht.

Eine wahre Begebenheit unsrer
Lage, von J. T***.

(Aus der Abendzeitung Nr. 161.)

(Beschluß.)

Lange war er abwesend gewesen; Lorbeeren hatte er im Dienste Alexanders eingekrondet, die er jetzt seinen Aeltern zu Füßen legen wollte. Schon sah er sich in den heimathlichen Grenzen. Alle Freuden einer seligen Jugend drängten sich wohlthuend seiner Erinnerung auf, und ließen ihn die Schreckensnacht augenblicklich vergessen. In seinen Blicken malte sich schauervolle Erinnerung und frohe Hoffnung,

So nahm ihn der Schlosshof auf. Doch seine Erwartungen sanken. Die Diener und Untergebenen erkannten ihn zwar gleich wieder, nahmen ihn aber nicht mit der Freude und Ueberraschung auf, die er sich von ihnen versprach. Zurückgezogenheit und Stille herrschten in diesen Mauern. Nur ein alter, ihm stets ergebener Diener stand ihm Rede. Seine theuere Mutter war gestorben, seine Geschwister hatten sich verheurathet und zerstreut, und dem Vater war er — unwillkommen. Denn dieser war gefährlich krank und für niemand zu sprechen. Demohngachtet wollte der Sohn, nach so langer Trennung, zu ihm — ward aber nicht vorgelassen. Ein uner-

klärbares Gefühl ergriff ihn; seiner selbst nicht mehr mächtig, bahnte er sich mit gezogenem Säbel den Weg zu den hintersten Gemächern seines Vaters. Hier lag dieser, ein Bild des Todes, im Bette, und schenete sich den Blicken des, vor ihm knieenden Sohnes zu begegnen. Noch immer schwieg er, und schien die Freude des Wiedersehens auch nicht im entferntesten zu theilen. Von hohem Gefühl ergriffen, stürzt sich der Sohn über ihn hin, um auch in des Vaters Brust gleiche Empfindungen rege zu machen, und — ein Schrei des Schmerzes ist die Erwiederung. Er stuzt — untersucht die Ursache und findet, daß er des Vaters rechten, in einer Binde hängenden Arm durch seinen Druck verletzt habe. Er will die Quelle des Schmerzes näher untersuchen, und erblickt den Arm — ohne Hand. Sein Vater schweigt und liegt vernichtet in seiner Verworfenheit, als der vom Entsetzen ergriffene Sohn ihm den Ring zeigt, und, den Zusammenhang der Schreckensnacht ahnend, ihn fragt, ob er vielleicht errathe, wie der Ring in seine Hände komme. Todesblässe überzieht des Alten Wangen. Er erkennt in dem Sohne den kühnen Fremdling der letzten Nacht. Er sieht sich als Anführer einer Räuberbande entlarvt, und schäumt in ohnmächtiger Wuth. Er kennt die unbestechbare Rechtlichkeit des Sohnes. Ein Versuch, ihn zu tödten, mißlingt; er wird übermannt,

und — gesteht. Weinend flieht der Sohn die Hallen der Väter, und zeigt den Vorfall der nächsten Behörde an, eilt in's Getümmel des Krieges zurück, und findet in der Völkerschlacht bei Leipzig seinen Tod, den er gestiehlentlich suchte.

Der Vater entging der gerechten Strafe nicht. Die Sache ward streng untersucht, und — eine Greuelthat reichte sich an die andre. Seine Güter wurden eingezogen, der Adel ihm genommen, und nach den gewöhnlichen Züchtigungen, Sibirien ihm zum immerwährenden Wohnplatz angewiesen.

Subhastations = Anzeige.

Das Gericht der Fürstlich von Liechnowskyschen Majorats-Herrschaft Krzizanowitz hat zum Verkaufe der Fabian Richterschen eingängigen Wassermühle zu Kuderowwalde sub No. 29, welche auf 339 Rthl. 11 ggr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, und zur Anmeldung aller etwannigen Real- oder anderer Präventen = Gläubiger sub poena praecclusi auf den 3ten November dieses Jahres Vormittag 9 Uhr in der Gerichts-Unters-Ranzelley zu Krzizanowitz anberaumt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Kuchellna am 10. August 1819.

Das Gericht der Fürstlich v. Liechnowskyschen Majorats-Herrschaft Krzizanowitz.

Schwenzner, Pawlik,
Justitiarius.

U n z e i g e.

Es kann vom 1. Octbr. a. c. an, ein
 Arrende = Verwalter bey einer Herrschaft
 eine Anstellung finden. Derselbe muß ver-
 heurathet, in der Brenn = Fabrication vor-
 züglich erfahren seyn, und eine Caution
 zur Deckung der Inventarien = Stücke von
 ohngefähr 100 Rthlr. Cour. zu leisten
 vermögen.

Diejenigen welche sich hierum bewerben
 wollen, belieben die Altteste über ihre
 frühern Dienstverhältnisse postfrey an die
 Redaction des Oberschl. Anzei-
 gers einzusenden.

Ratibor den 12. Aug. 1819.

Die Redaction,

U n z e i g e.

Mit einem guten Wein-Laager versorgt,
 finde ich mich veranlaßt ein Hochzuvereh-
 rendes Publicum davon in Kenntniß zu
 setzen; da ich die Preise nach Verhältnisß
 billig stellen kann, so schmeichle ich mich
 einer geeigneten Abnahme. Auf Flaschen
 das Quart in Rom. Münze: Rhein = Wein
 70 sgl., Ober = Ungar = Wein 18, 24, 30,
 40 sgl., Mallaga 30, 35 sgl., Franz = Wein
 16, 18, 24 sgl., Spanischer Par = Wein 24,
 30 sgl., Madera 40 sgl., Medoc 24 sgl.,
 bei einer größeren Abnahme kann ich die
 Preise billiger stellen.

Ratibor den 17. August 1819.

D o m s.

U n z e i g e.

Da durch den Tod meines Mannes,
 unser Bediente, welcher 28 Jahr bei uns
 gedient, brodlos geworden, so wünscht er
 vom October dieses Jahres an ein ander-
 weitiges Unterkommen zu finden. Daß er
 28 Jahr bei uns gedient, spricht für seine

Treue und Dienstbeflissenheit, daher ich
 ihn jedermann mit gutem Gewissen an-
 empfehlen kann. Das Nähere ist bei mir
 zu erfahren.

Ratibor den 16. August 1819.

Die verw. Geheime Justiz-
Räthin Schultes.

U n z e i g e.

Die in No. 62, 63 u. 64 dieses Blattes
 angezeigten Wagen (wovon jedoch der zwei-
 spännige bereits verkauft ist) können Kauf-
 lustige hier in Ratibor in Augenschein neh-
 men, und den genauesten Preis zugleich
 erfahren durch die

Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 17. August 1819.

B e r i c h t i g u n g.

In der Auctiöns = Anzeige Seite 260
 Spalte 2 des vorigen Blattes ist Zeile 14
 statt Gärtner =: Gärtler = Handwerks-
 zeug, und 3. 16 statt Gärtnermeister
 H u b a: Gärtlermeister H u h n, zu
 lesen.

D. Red.

S u b h a s t a t i o n s = P a t e n t.

Schuldenhalber subhastiren wir hier=
 durch die den Fleischermeister Johann
 Gladischschen Erben gehörige sub No.
 19 des Hypotheken = Buchs verzeichnete und
 gerichtlich auf 400 Rthl. Cour. gewürdigte
 Fleischbankgerechtigkeit nebst den dazu gehö-
 rigen Grundstücken, und laden Kauflustige
 zu dem vor dem Herrn Stadt = Gerichts=
 Altesor Luge peremtorie auf den 21ten
 August 1819 ansehenden Licitation =
 Termine hierdurch ein, mit der Auffor-
 derung, vorzüglich in dem peremtorischen

Licitations-Termine ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Interessenten an den Meistbiethenden erfolgen wird.

Ratibor den 28. May 1819.

Rdnigl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Subhastations = Patent.

Wir Direktor und Pfessoren des Rdnigl. Stadt-Gerichts zu Ratibor subhastiren Schulden halber das den Kirschner Mathes Kominek'schen Erben gehörige, in der großen Vorstadt sub No. 12 gelegene gerichtlich auf 634 Rthl. 12 Gr. Cour. gewürdigte, Methsfabrication, Brandweimbrennen und Schank berechtigte Haus, sehen die Biethungs-Termine in unserm Sessions-Saale vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Director Wenzel

auf den 3. July c. a. Vor-Mittags um 9 Uhr,

auf den 5. August 1819 Vor-Mittags um 9 Uhr,

und peremptorie auf den 6. September 1819 Vor-Mittags um 9 Uhr

fest, und laden Kaufstüige ein, sich, und vorzüglich in dem peremptorischen Termine, einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Interessenten an den Meistbiethenden erfolgen wird.

Ratibor den 22. May 1819.

Rdnigl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Kretschmer. Luge.

Bekanntmachung.

Bei den Landschaftlich sequestrirten Güthern Peterwitz und Bratsch Leobschützer Kreises soll die Wald- und Feld-Jagd vom 1ten September 1819 bis ultimo Februar 1820 an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Terminus licitationis ist den 24. c. früh Morgens um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schloße im Orte Peterwitz anberaumt, und werden Jagdliebhaber hierzu höchlichst eingeladen.

Peterwitz den 6. August 1819.

Die Landschaftliche Sequestration.

Subhastations = Anzeige.

Die Obermühle von Deutsch-Crawarn von 4 Gängen, einer Brettschneide- und Dehl-Mühle, zu welcher 79 und ein halber Breslauer Scheffel Acker, ein großer Obstgarten, und 14 Scheffel Wiesewachs gehören; die dabei befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude durchgehends massiv und in gutem Bauzustande sind, das ganze Etablissement aber auf 4211 Rthl. 22 Sgl. betaxirt worden ist, — soll schuldenhalber öffentlich in dem peremptorischen Termine den 1ten October c. in der Gerichtskanzlei zu Deutsch-Crawarn verkauft werden, wozu Kaufstüige und Zahlungsfähige eingeladen werden.

Leobschütz den 7. Mai 1819.

Das Gerichts-Umt von Deutsch-Crawarn.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 Sgl. Mänze verkauft.